

## A6 Kinder und Familie

Gremium: Vorstand KV LU - Ibrahim Yetkin  
Beschlussdatum: 20.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

1 Wir setzen auf die Kinder!

2 Ludwigshafen ist eine junge Stadt: Die Einwohnerzahl wächst auch durch  
3 kontinuierlichen Zuzug von Familien und damit steigt auch die Zahl der Kinder  
4 und Jugendlichen. Für unsere Gesellschaft besteht die wichtige Aufgabe, die  
5 Fähigkeiten und Potenziale von Kindern und Jugendlichen zu stärken und positiv  
6 weiterzuentwickeln.

7 Kinder und Jugendliche brauchen ihren eigenen Raum zum Spielen, Lernen und  
8 Mitgestalten. Familien brauchen Angebote, die ihnen helfen, Arbeit und Leben  
9 mit Kindern gut gestalten zu können. Familienunterstützende Strukturen und  
10 Maßnahmen sind nötig. Etwa jedes vierte Kind unter 15 Jahren bezieht in  
11 Ludwigshafen Sozialgeld. Die wirtschaftliche Situation vieler Familien ist  
12 dauerhaft angespannt. Umso wichtiger sind ausreichende Betreuungsangebote, die  
13 dabei helfen, dass diese sozialen Problemlagen für Kinder nicht lebenslang ein  
14 Nachteil bleiben. Dazu wird für Kleinkinder eine qualitative und zeitlich  
15 ausreichende Betreuung gebraucht. Schulpflichtige Kinder benötigen auch  
16 außerhalb der Schule Betreuungsangebote und oft Unterstützung in ihrer Freizeit.

17 Alle Kinder brauchen die bestmöglichen Rahmenbedingungen zum Heranwachsen. Die  
18 hohe Anzahl von Flüchtlingskindern und Kindern mit Migrationshintergrund braucht  
19 angemessene Angebote und Maßnahmen, um sich in der Gesellschaft gut aufgehoben  
20 zu fühlen und die Integration zu fördern.

21 Grüne Ziele sind...

- 22 • Mehr Ganztagesplätze in der Kitabetreuung haben oberste Priorität.
- 23 • schnelle Umsetzung des neuen Kitagesetzes – die Erhöhung der Verweildauer  
24 auf 7 Stunden beim Teilzeitplatz macht eine Berufstätigkeit für Eltern  
25 überhaupt erst möglich.
- 26 • So früh wie möglich: Sprachbildung muss zu jeden Moment stattfinden, denn  
27 Sprache ist Teilhabe.

28 Mehr Spielraum

29 Die Bedürfnisse nach Spielen und angemessenem Spielraum werden nicht genügend  
30 berücksichtigt. Im öffentlichen Leben und bei der Gestaltung ihres Wohnumfeldes  
31 werden die Interessen von Kindern noch nicht ausreichend eingeplant.  
32 Partizipation von Kindern und Jugendlichen heißt mehr mit ihnen ins Gespräch  
33 kommen.

34 Grüne Ziele sind ...

- 35 • Wohnortnahe Spielmöglichkeiten anzubieten, die sauber und sicher sind.
- 36 • dazu gehören die schnellere Wiederherstellung von verwahrlosten  
37 Kinderspielplätzen und der Ausbau naturnaher Spielplätze.
- 38 • Eine Verstärkung der Angebote, die Kinder und Jugendliche ernsthaft in  
39 Stadtplanungsprozesse einbeziehen und den öffentlichen Raum für sie  
40 sicher machen.

41 Familien

42 Wir GRÜNE stehen für eine moderne Familienpolitik, die von einem vielfältigen  
43 Familienbegriff ausgeht und niemanden ausgrenzt. Wir orientieren uns in unserer  
44 Politik am individuellen Bedarf der verschiedenen Familien. Mit möglichst  
45 flexiblen Angeboten verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir  
46 wollen, dass jedes Kind gute Startbedingungen und ein gutes Aufwachsen hat,  
47 unabhängig vom Geldbeutel der Eltern oder der Herkunft. Kinderarmut werden wir  
48 nicht hinnehmen. Denn Armut führt zu Ausgrenzung und verhindert  
49 gesellschaftliche Teilhabe. Die Bekämpfung von Kinderarmut ist uns daher ein  
50 zentrales Anliegen.

51 Grüne Ziele sind...

- 52 • Wir werden gemeinsam mit den relevanten Akteur\*innen die Angebote vor Ort  
53 auf ihre Familienfreundlichkeit untersuchen.
  - 54 • Wir unterstützen den Aufbau lokaler Netzwerke, insbesondere den Einsatz  
55 von Familienhebammen und Familien-/ Gesundheits- und Kinderkranken-  
56 pfleger\*innen in Familien und Geburtskliniken.
  - 57 • Außerdem fördern wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Kontext  
58 Früher Hilfen.
  - 59 • Wir werden Orte der Begegnung vor Ort für Familien wie Familienzentren,  
60 Häuser der Familie und Lokale Bündnisse für Familie unterstützen und  
61 aufbauen.
  - 62 • Angebote zur Unterstützung von Familien wie Ehe-, Familien und  
63 Lebensberatungsstellen und Elternkurse wollen wir absichern und  
64 unterstützen.
- 65 Wir setzen uns dafür ein, die Vereinbarkeit ehrenamtlicher Tätigkeiten mit  
66 beruflichen und familiären Aufgaben zu verbessern, beispielsweise durch eine  
67 familienfreundliche Gestaltung von Sitzungen und Gremien in der Gemeinde ein.